



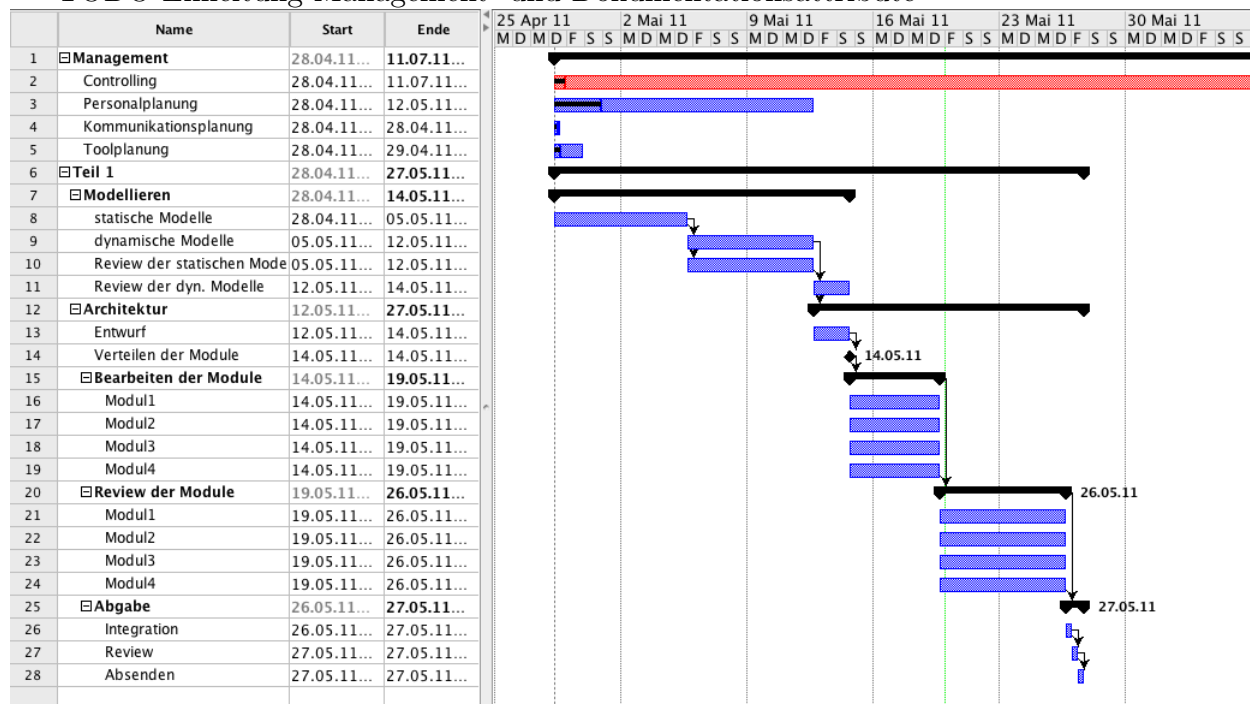
Pflichtenheft  
Name des Projekts  
Eindeutige Teamnummer  
Datum

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Management- und Dokumentationsattribute</b>	<b>2</b>
1.1	Dokumentationsattribute . . . . .	2
1.2	Managementsattribute . . . . .	2
<b>2</b>	<b>Visionen und Ziele</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Kontext und Überblick</b>	<b>3</b>
<b>5</b>	<b>Anforderungen</b>	<b>3</b>
5.1	Funktionale Anforderungen . . . . .	3
5.2	Nicht-Funktionale Anforderungen . . . . .	3
<b>6</b>	<b>Abnahmekriterien</b>	<b>4</b>
<b>7</b>	<b>Subsystemstruktur</b>	<b>4</b>
<b>8</b>	<b>Glossar</b>	<b>4</b>
<b>9</b>	<b>Literatur</b>	<b>4</b>
9.1	Hinweis zu dieser Vorlage . . . . .	5
9.2	Literaturliste . . . . .	5

# 1 Management- und Dokumentationsattribute

## TODO Einleitung Management- und Dokumentationsattribute



Die Managementattribute des Softwareprodukts und dessen Anforderungen, werden anfangs mit Initialwerten samt Wertebereich versehen:

Priorität aus Auftraggebersicht = hoch, mittel, niedrig  
 Priorität aus Auftragnehmersicht = hoch, mittel, niedrig  
 Stabilität = fest, gefestigt, volatil  
 Kritikalität = hoch, mittel, niedrig, keine  
 Entwicklungsrisiko = hoch, mittel, niedrig

## 1.1 Dokumentationsattribute

Autor Eindeutige Teamnummer Quelle Version Bearbeitungsstatus

## 1.2 Managementsattribute

Managementattribute

Priorität

Stabilität

Kritikalität

Entwicklungsrisiko

## 2 Visionen und Ziele

Verfeinern Sie hier die Visionen und Ziele, die im Lastenheft definiert wurden. Falls kein Lastenheft vorliegt, definieren Sie Ihre Visionen und Ziele.

Verwenden Sie die folgenden Kürzel, um Ihre Visionen und Ziele eindeutig zu identifizieren. /PV10/ für die erste Vision /PV20/ für die zweite Vision usw.

/Pz10/ für die erste Ziele /PZ20/ für die zweite Ziele

## 3 Rahmenbedingungen

Beschreiben Sie hier Anwendungsbereiche, Zielgruppen und Betriebsbedingungen des Softwareprodukts (etwa Hardware, Software, Betriebszeit oder Schnittstellen).

Verwenden Sie die folgenden Kürzel, um Ihre Rahmenbedingungen eindeutig zu identifizieren. /PR10/ für die erste Rahmenbedingung /PR20/ für die zweite Rahmenbedingung usw.

## 4 Kontext und Überblick

Die relevante Systemumgebung (Kontext) und Überblick über das Softwareprodukt.

Verwenden Sie die folgenden Kürzel, um Ihre Kontextelemente eindeutig zu identifizieren. /PK10/ für den ersten Kontext /PK20/ für den zweiten Kontext usw.

## 5 Anforderungen

### 5.1 Funktionale Anforderungen

Beschreibung des Softwareprodukts aus Auftraggebersicht und auf oberster Abstraktionsebene; keine Detailbeschreibungen!

Verwenden Sie die folgenden Kürzel, um Ihre Anforderungen eindeutig zu identifizieren. /PF10/ für die erste funktionale Anforderung /PF20/ für die zweite funktionale Anforderung usw.

### 5.2 Nicht-Funktionale Anforderungen

Qualitätsanforderungen Qualitätsziele anhand einer Tabelle bestimmen, wie unten angeführt:

TODO Tabelle mit Rahmen recherchieren

<i>Systemqualität</i>	<i>Sehr gut</i>	<i>Gut</i>	<i>Normal</i>	<i>Nicht relevant</i>
Funktionalität		X		
Zuverlässigkeit	X			
Benutzbarkeit		X		
Effizienz			X	
Wartbarkeit			X	
Portabilität			X	

Tabelle 1: Qualitätsanforderungen

Die in Tabelle 1 angegebenen Bewertungen sind nur beispielhaft gewählt. Eine Verfeinerung der in der Tabelle genannten Qualitätsmerkmale finden sich in der ISO/IEC 9126-1. Je nach Größe des Projekts können Sie mit der o.g. Tabelle arbeiten oder Verfeinerungen angeben.

Verwenden Sie z.B. die folgenden Kürzel, um Ihre Qualitätsanforderungen eindeutig zu identifizieren:

- /PQBE10/ für die erste Qualitätsanforderung zur Benutzbarkeit (Erlernbarkeit)
- für die erste Qualitätsanforderung zur Wartbarkeit (Stabilität)

## 6 Abnahmekriterien

Legen Sie hier die Kriterien fest, die bei Abnahme das Produkt auf Realisierung/Erfüllung der Anforderungen prüfen. Sie können hier u.a. Testfälle (definiert in Testklassen) angeben oder darauf verweisen, die die Erfüllung Ihrer Anforderungen überprüfen. Definieren Sie diesen Abschnitt möglichst vor der Implementierung. Diese Textstelle ist sehr interessant.

## 7 Subsystemstruktur

Subsystemstruktur (optional) Gliedern Sie hier die Stufen der Entwicklung die Ihr Softwareprodukt durchlaufen soll.

## 8 Glossar

Glossar Führen Sie hier Glossarbegriffe mit Erklärungen auf; Verweise auf andere Glossar-begriffe werden mit einem Pfeil (/Begriff) gekennzeichnet. Synonyme und Übersetzungen werden in Klammern hinter dem Begriff vermerkt.

## 9 Literatur

Literatur

Wenn Sie Literatur oder andere Quellen verwendet haben, dann führen Sie diese in diesem Abschnitt auf und verweisen an entsprechender Stelle in diesem Dokument darauf.

## **9.1 Hinweis zu dieser Vorlage**

Die Vorlage für dieses Pflichtenheft wurde Balzert (2009), S. 492 ff. entnommen.

## **9.2 Literaturliste**

Balzert, Helmut (2009). Lehrbuch der Softwaretechnik: Basiskonzepte und Requirements Engineering. 3. Auflage. Heidelberg: Spektrum, Seite 492 ff.

Hier wird auf die Textstelle 6 verwiesen, die sich auf der Seite 4 befindet.